

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 2 (1945)

Heft: 2: Planung im Ausland [Fortsetzung]

Artikel: Verwirklichte Planung in U.S.A.

Autor: Furrer, C.D.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-781829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwirklichte Planung in U.S.A.

Die Abkürzung TVA (Tennessee Valley Authority) bezeichnet die grösste zusammenhängende amerikanische Planung der Gegenwart, die verwirklicht wurde, und zwar in denkbar kurzer Zeit. Wenn irgendwo, so kann hier von Landschaftsgestaltung die Rede sein, wurde doch ein Gebiet ungefähr von der Grösse Englands, d. h. eine Oberfläche von 42'000 Quadratmeilen, völlig verwandelt.

Einstmals — und alte Leute erinnern sich gerade noch daran — war das Tal des Tennessee, der ein Nebenfluss des Ohio ist, von mächtigen Urwäldern bestanden. Die eingeborenen Indianer lebten als Nomaden von der Jagd, bis sie, etwa um 1835, von landhungrigen, weissen Siedlern verdrängt wurden. Nun veränderte sich das Landschaftsbild rapid. Die Wälder fielen im Kahlschlag, auf den entblößten Flächen wurde Getreide in extensiver Nutzung gepflanzt, d. h., sobald die Erträge nachliessen, rodete man neuen Boden. Nach den fruchtbaren Niederungen wurden auch die Hänge und Kuppen ausgebeutet.

Etwa um 1850, mit der Erschliessung des Gebietes durch die Bahn, begann der Raubbau im grossen. Die Entdeckung von Kupfervorkommen und anderen Mineralien hatte zur Folge, dass die Erde aufgewühlt und die Landschaft unter Schuttbergen begraben wurde. Zudem verbreiteten primitive Schmelzverfahren giftige Dünste, die im Umkreis von 50 Quadratmeilen alle Vegetation vernichteten und zugleich die fruchtbare Humusdecke zerstörten. Ein feuchtes Klima mit starken Regenfällen förderte die einsetzende Verwüstung mächtig und die starke Erosion verwandelte in kurzer Zeit, was einst so fruchtbar war, in eine trostlose Mondlandschaft.

Während die überwiegend landwirtschaftliche Bevölkerung sich rapid vermehrte, ging mit der Bodenfruchtbarkeit die Quelle einstigen Wohlstandes verloren und die Einwohner verkümmerten zu baurischen Proletarien. Auch sie lebten nun wieder als Nomaden, wie einst die Indianer, aber mit dem Unterschied, dass sie sich jetzt mit den primitivsten Anbaumethoden nur noch kümmerlich in der Wüstenei zu ernähren vermochten. (Dieses Schicksal einer Landschaft und ihrer Bewohner hat im amerikanischen Film «Tobacco Road», dem Urfilm aller Landschaftsplanung, seine packende und künstlerisch vollendete Gestaltung erfahren.)

Hier setzte nun die Arbeit der TVA ein. Im Mai 1933 nämlich, kaum drei Monate nach der Wahl Franklin D. Roosevelts zum Präsidenten der U. S. A., wurde als einer der ersten Programmpunkte des «New-Deal» das Gesetz über die TVA erlassen. Diese öffentliche Körperschaft sollte sich vor allem mit Schiffahrtsfragen und der Wasserregulierung befassen, dann aber auch mit der Wiederaufforstung, der Nutzung von Grund und Boden, mit der Entwicklung von Landwirtschaft und Industrie usw. Der Ausgangspunkt, das Problem, welches alle anderen aufrollte, waren die periodischen und ver-

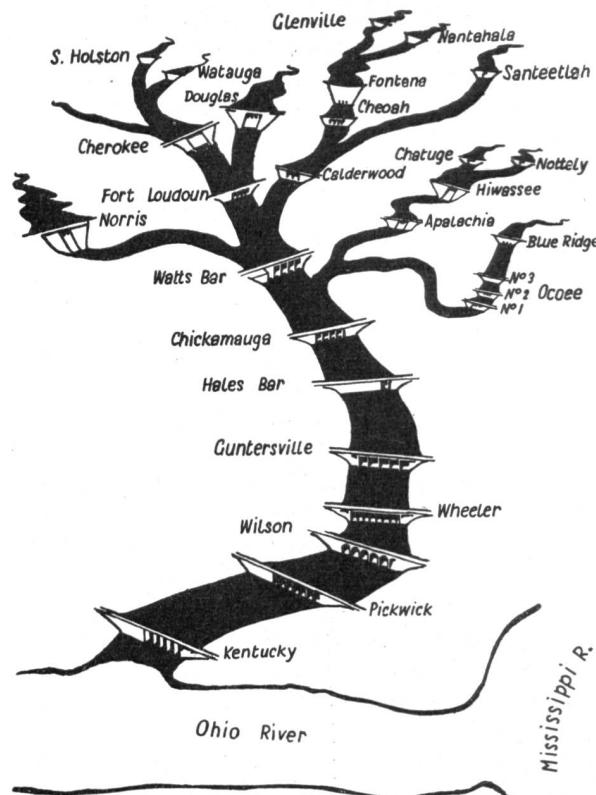


Abb. 1. Schematische Darstellung der Sanierung und Auswertung des Tennessee-River.

heerenden Überschwemmungen im Mississippi-Tal. Es mündet nämlich der Tennessee in den Ohio, kurz bevor sich dieser in den Mississippi ergiesst. Um hier die Überschwemmungen verhindern zu können, musste zuerst der Abfluss des Tennessee reguliert werden. Damit hing aber die Schiffbarmachung und die Gewinnung elektrischer Energie zusammen. Konnte genügend und auch billiger Strom geliefert werden, so musste das die wirtschaftliche Entwicklung der Gegend fördern. In der Region befanden sich zudem aus der Zeit des ersten Weltkrieges die grossen chemischen Werke von «Muscle Shoals», die dem Staat gehörten und an Stelle von Sprengstoffen nun Phosphatdünger für die Landwirtschaft produzieren konnten.

Was von der TVA in weniger als zehn Jahren hier an friedlicher Aufbauarbeit verwirklicht wurde, ist kaum zu fassen. Am Tennessee selber entstanden neun grosse Stauwehre mit Kraftwerken, an seinen Zuflüssen elf weitere, dazu Schleusenanlagen, die den Strom schiffbar machten. Zusätzlich ergaben sich weitere 1100 Quadratmeilen schiffbarer Wasserfläche. Auch konnte der Hochwasserstand des Mississippi dabei um 2—3 Fuss gesenkt werden. Vor allem aber wurde es durch Reorganisation der landwirtschaftlichen Bodennutzung möglich, die Versteppung des Landes wirkungsvoll zu bekämpfen. Die aufgewecktesten der eingesessenen Farmer demonstrierten auf mehr als 6000 Versuchsmusterfarmen neue Anbaumethoden. Landschaftsschutzgebiete entstanden, Erholungszentren wurden ausgebildet und durch andere, geeignete Massnahmen der Fremdenverkehr gefördert. Selbst der

Volksgesundheit und den Erziehungsproblemen wandte die TVA ihre Aufmerksamkeit zu.

Für die Vielfalt dieser Aufgaben war sie mit grossen Vollmachten ausgerüstet worden. Sie verliess sich aber nicht darauf allein, sondern versuchte in immer stärkerem Masse, die Einwohner zur Mitarbeit und Planung aus eigener Initiative heranzuziehen. Um im Rahmen der demokratischen Verfassung zu bleiben und um jede allzu grosse Machtkonzentration zu vermeiden, ist die TVA als dezentralisierte Verwaltung organisiert worden. Von ihren 40'000 Beamten sitzen nur acht in Washington und jeder einzelne Angestellte, auch in der Region selber, ist mit möglichst grossen Kompetenzen ausgestattet.

Wesentliche Merkmale dieser dezentralisierten Verwaltung sind, dass erstens die meisten Entscheidungen an Ort und Stelle gefällt und zweitens die Einwohner weitmöglichst zur Mitarbeit herangezogen werden, und dass drittens der Koordination aller Tätigkeit die grösste Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Ueber die Arbeit der TVA besteht schon eine umfangreiche amerikanische Literatur. In England hat der Biologe Julian Huxley zu Ende 1943 einen ersten ausführlichen Bericht veröffentlicht, der sich an die breite Oeffentlichkeit wendet.*.) Er enthält eine ausführliche Bibliographie und ein reiches Bildmaterial belegt die packende Schilderung, die durch ein Vorwort des amerikanischen Botschafters in London, John G. Winant, eingeleitet wird.

Aus den Bildern weht uns ein frischer Wind entgegen. Vom riesigen Staudamm bis zur Gestaltung des einzelnen Details am Siedlerhaus ist hier grosszügig und aus froher Lebensbejahung gearbeitet worden. So entstand ohne jedes gewollte Stilelement eine schöne Einheit der äusseren Erscheinung, die alles mit dem umgibt, was zu ihm passt: die Maschine mit der imposanten, kühlen Nüchternheit technischer Bauwerke, den Menschen mit Wärme und feingliedriger Dimension.

Man könnte dem Ergebnis künftigen Wiederaufbaues in Europa zuversichtlich entgegensehen, wenn etwas von diesem frischen Geist den in Asche gesunkenen Städten unseres modernen Erdteils zugute käme, wenn man nicht befürchten müsste, dass wiederum ein hohler Pomp erstrebt oder mit untauglichen Mitteln versucht würde, das nachzubilden, was für immer entschwunden ist.

Für uns in der Schweiz aber ist das Beispiel der TVA ebenso lehrreich wie anspornend, indem wir hier die Bestrebungen der schweizerischen Regional- und Landesplanung in einem gigantischen Werk des Auslandes verwirklicht sehen, das ebenfalls auf demokratischer Grundlage entstand und als Massstab stets den friedlich tätigen Menschen im Auge behielt.

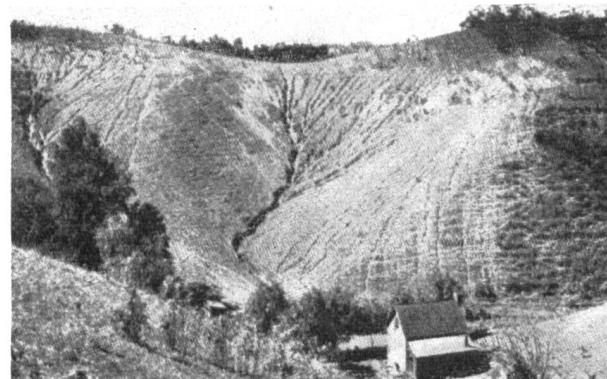


Abb. 2. Durch Raubbau verwüstete Landschaft.



Abb. 3. Ausflugsstrasse in neu aufgeforstem Gebiet.

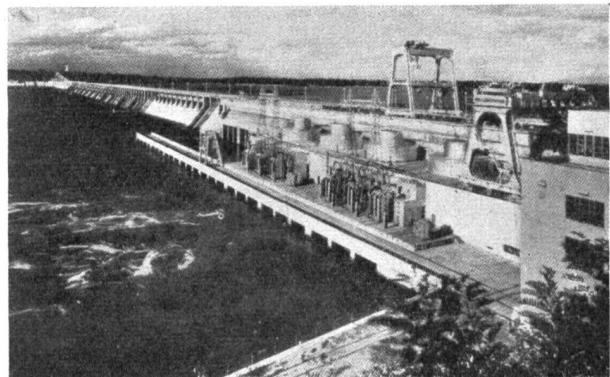


Abb. 4. Eines der grossen neuen Stauwerke.

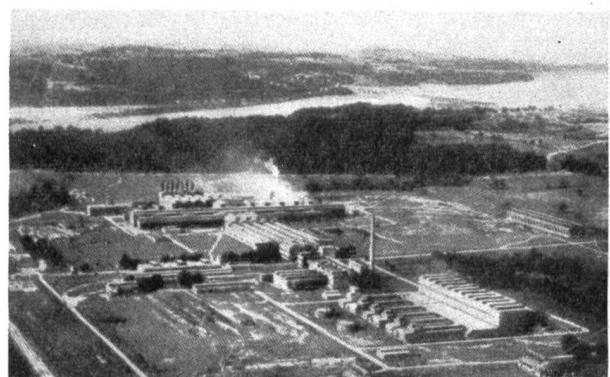


Abb. 5. Industrieanlage in Verbindung mit Elektrizitätswerk am Tennessee-River.

*) T.V.A., adventure in planning. By Julian Huxley. The Architectural Press, Cheam Surrey, 1943. 142 Seiten. 150 Abbildungen. Preis: 8s 6d.